

***Wasser***

***für***

***Mahlum***

Herbert Poppe



***Wasser***

***für***

***Mahlum***

Herbert Poppe

Herstellung und Druck:  
Druckerei Jörg Lühmann Bockenem 2008



# ***Wasser für Mahlum***

**Teil 1: der Bach**

**Teil 2: die Brunnen**

**Teil 3: die Wasserleitung**

## **Vorwort**

Diese Aufzeichnung soll daran erinnern wie wichtig unser Trinkwasser heute ist. Weltweit gibt es jetzt schon Kriege um das kostbarste Gut unseres Planeten. Schon seit Urzeiten hat das Wasser eine besondere Bedeutung für die Menschen.

Wasser ist eine regenerative Ressource. Es bewegt sich in einem Kreislauf aus Niederschlag, Abfluss, Nutzung und Verdunstung. Anders als andere Ressourcen kann Wasser deshalb nicht verbraucht werden. Dennoch gibt es Wassermangelgebiete und wasserreiche Gebiete. Mahlum liegt zum Glück in einem wasserreichen Gebiet. Wasser kann man daher hierzulande unbeschwert genießen. In Mahlum kommt heute erstklassiges Trinkwasser aus der Leitung. Doch früher nutzten die Mahlumer den Befferbach. Man grub Brunnen, und erst 1933 baute man die erste Wasserleitung. Bis 1965 kam das Wasser mit natürlichem Gefälle aus dem Wasserhahn. 1973 wurde ein neuer Hochbehälter gebaut, und seit 2006 kommt unser Trinkwasser aus der Granelitung von den Harzwasserwerken.

# Teil 1: Der Bach

- 1.1 Der Name Baffer
- 1.2 Von der Quelle bis zur Mündung
- 1.3 Die Nutzung durch den wirtschaftenden Menschen
- 1.4 Die Brücken und Bauten an der Baffer



Der Sehlderbach (rechts) fließt in die Baffer

## 1.1 Der Name : **Beber ; Bebber ; Beffter ; Bever ; Bevver**

In der Kreiskarte „Hildesheim – Marienburg und Alfeld“ im Maßstab 1:100000 aus dem Jahre 1961 wird der Bach unterhalb von Mahlum „Beffter“ und oberhalb von Mahlum „Beber“ genannt. Vielleicht hat die Grenze HB / KH die in der Nähe der Kuckucksmühle verläuft auch Einfluss auf die unterschiedliche Gewässerbezeichnung.

In der Karte des Landes Braunschweig im 18. Jhd. wird der Bach „Bever“ und „Bevver Bach“ genannt. (Siehe Seite 11)

Auch wurde in den Jahren um 1950 der heutige Mühlenberg in Mahlum Bebern genannt, der Weg ging zur Bebber. Die älteren Leute in Mahlum die nur Plattdeutsch sprachen und auch wir Kinder, gingen zur „Bebber“



Kreiskarte „Hildesheim – Marienburg



## 1.2 Von der Quelle bis zur Mündung

Das Quellgebiet der Beffer liegt östlich des Boketeichs, im Bereich der Brunnen der alten Mahlumer Wasserleitung und wird aus Bächen, die aus dem Nauerberg (Lindenbach) und dem Hainberg kommen, gespeist. Ob die Beffer ab den „Strubeschen Wiesen“, siehe Bild unten, oder ab dem Zusammenfluss des Sehlder-Baches und dem Abfluss des Boketeiches (Siehe Seite 5) „Beber“ genannt wird, ist nicht genau bekannt. Das ist die Stelle, an der die Kuckucksmühle stand. Die Höhe über NN beträgt 142,50 Meter. (siehe Seite 5)



Quellgebiet der Beffer nordöstlich von Bodenstein  
(„Strubeschen Wiesen“)



Die Beffer von der Quelle bis zur Mündung  
mit Lage der Brücken Nr. 1 bis Nr. 18

Nördlich von Bockenem etwa 800 m vor Werder, auf einer Höhe von ca. 105,00 m ü. NN fließt, die Baffer in die Nette. Bis dahin hat die Baffer bei einer Länge von ca. 8,100 Km einen Höhenunterschied von ca. 37,50 m überwunden. Vor Mahlum an der Brücke der L 500 durchfließt die Baffer die Höhe 130,00 m ü. NN, hinter Mahlum an der Autobahnbrücke die Höhe 120,00 m ü. NN.

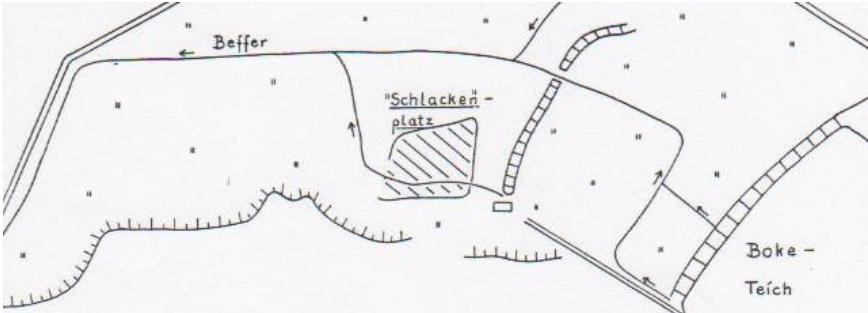
Die Kilometrierung des kleinen Baches habe ich von der Mündung in die Nette festgelegt, weil der Ursprung nicht genau festliegt.



Die Baffer – hier von rechts - fließt in die Nette

### **1.3 Die Nutzung durch den wirtschaftenden Menschen**

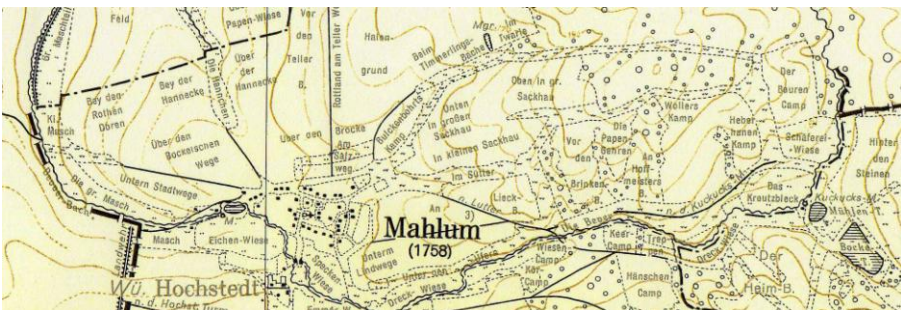
Die 3 Teiche im Quellgebiet, der Mudde-, Schmiede- und der Boketeich, dienten bis in die Jahre um 1950 der Fischzucht. Die Kuckucksmühle war die erste industrielle Nutzung des Baches, sie diente zur Erzaufbereitung für Erze aus dem Rammelsberg bei Goslar und lag bei Km 8,1 auf einer Höhe von 142,50 m ü. NN. Bei Km 7,5 auf einer Höhe von 135,00 m ü. NN war eine Schafbadestelle, noch heute sind die 4 Sandsteintröge vorhanden, worin die Schafwäscher standen. Dieser Platz wurde von 1900 bis ca. 1920 genutzt. In Mahlum gab es bei Km 5.3 auf einer Höhe von ca. 124,00 m ü. NN ein Wehr welches den Mühlenteich der Dannenbaumschen überschlächtigen Wassermühle speiste. Es war eine Getreidemühle. Unterhalb von Mahlum im Bereich der heutigen BAB 7 bei Km 4,5 auf einer Höhe von ca. 120,00 m ü. NN waren die ehemaligen Flachsrotten. Hinter der steinernen Brücke (12) bei Km 4,0 auf einer Höhe von ca. 118,0 m ü. NN war ein Wehr, das Wasser durch die von Gadenstedtschen Wiesen leitete.



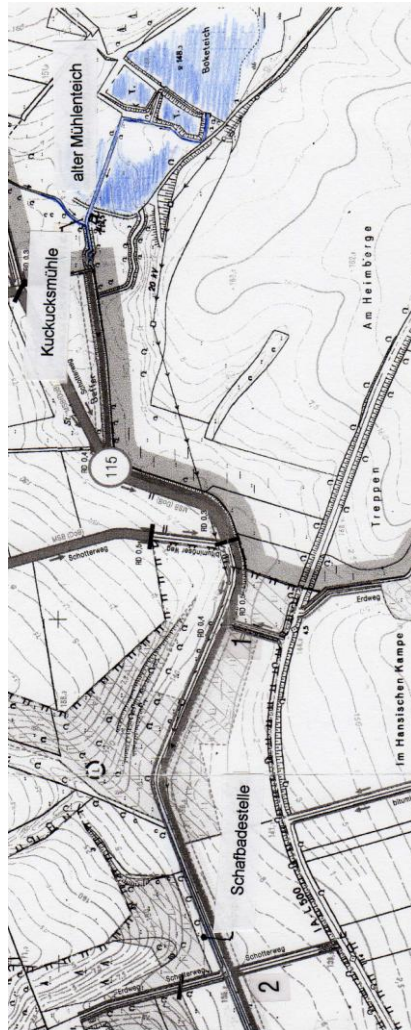
## Verhüttungsstelle der Kuckucksmühle

Von Manfred Klaube: Stätten und Relikte der früheren  
Buntmetallerzverhüttung im Ambergau

Die Kuckucksmühle, in den Feldrissen der Vermessung des Landes Braunschweig im 18. Jahrhundert noch eingezeichnet, seit Beginn dieses Jahrhunderts allerdings wüst, befand sich unmittelbar an einem Stauteich unterhalb des Boketeiches. Das Gebiet gehört zu Bodenstein. Die alte Staumauer ist in Resten noch erhalten. Auf dem wasserabwärts gelegenen Gebiet liegen optisch noch gut wahrnehmbar in der Nähe des südlich angrenzenden Abhanges mehrere flache Schlackenhaufen. Das gesamte Gelände ist zur Gegenwart feuchtes Wiesenland.



Karte des Landes Braunschweig im 18. Jhd.



Lage der Kuckucksmühle und Schafbadestelle

SKIZZE DER SCHAFBADESTELLE

HÖHENLAGE: 135,00 m ü. NN, BIS ZUR MÜNDUNG ca. 7,5 km

SCHAFBADESTELLE  
MIT 4 DOTTICHE FÜR  
DIE SCHAFWÄSCHER

DURCHLAß  
FÜR ABFLUSS, 134,5 m ü. NN

DURCHLAß  
FÜR ZUFLUSS, 136,00 m ü. NN

BACHWEG

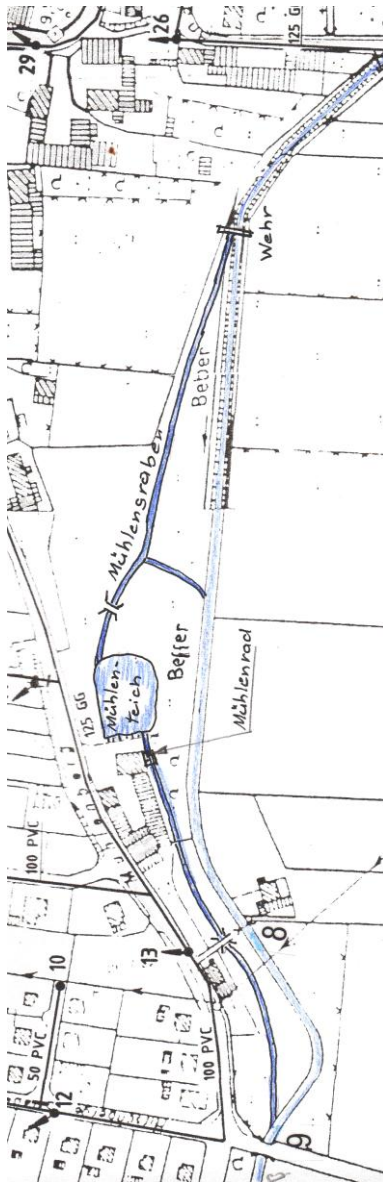
BEFFER

WEHR

GRANE-LEITUNG

ca. 200,00 m

19. Sept. 2007 



Anlage der Wassermühle bei Dannenbaum Mühlenberg 9 mit Mühlengraben und Mühlenteich





Lage der Flachsrotten und Brücken Nr. 3 bis Nr. 10  
im Bereich von Mahlum

## **1.4 Brücken und Bauten an der Beffer**

### **1.4.1 Die Brücken Nr. 1 bis Nr. 10 östlich von Mahlum**



**1** Brücke am Treppenberg



**2** Brücke zur Mergelkule



3 Brücke der Straße L 500 am Bachweg



4 Brücke der Straße L 500 zur Autobahn



5 Brücke am Schwarzer Weg



6 Brücke am Schwarzer Weg / Trafostation



7 Brücke zum Hochstedt mit Staustufe für den Brandschutz



8 Alte Brücke beim Grundstück Dannenbaum



9 Brücke am Mühlenberg mit Staustufe für den Brandschutz



10 Brücke / Autobahndurchlass

## 1.4.2 Die Brücken Nr. 11 bis Nr. 13 westlich von Mahlum



Bockenemer Wappen  
an der Steinernen Brücke von 1908



11 Brücke zu Meyers - Hütte



12 Brücke der Straße L500 nach Bockenem  
„Steinerne Brücke“





13 Brücke für den Radweg nach Bockenem

#### 1.4.3 Brücken Nr. 14 bis Nr. 18 im Bereich Volkersheim / Schlewecke



14 Brücke für einen Feldweg vor Volkersheim



15 Brücke der Straße L 498  
Volkersheim – Bockenem



16 Brücke der Straße K 312 am „Dalsenkrug“



17 Brücke für einen Feldweg bei Schlewecke



18 Brücke der Eisenbahnstrecke  
Derneburg / Bornum am Harz

#### 1.4.4 Brücken und Übergänge im Quellbereich



Brücke der Zufahrt zum Klostergut  
in Bodenstein



Übergang zwischen Mudde- und Schmiedeteich



Durchlass für den Weg zwischen  
Schmiede- und Boketeich



Übergang in „Königs Weiden“  
vor der Kuckucksmühle

### 1.4.5 Die Wehre und Bauten



Überlauf am Muddeteich



Wehr am Schmiedeteich



Das Wehr am Boketeich



Das Wehr am Boketeich  
vom Unterlauf



Standort vom Wehr für die Kuckucksmühle



Düker für die 20 kV – Leitung am Bachweg





Zulauf für die Schafbadestelle



Standort der Schafbadestelle



Sandsteintröge der Schafbadestelle



Trasse der Grane - Leitung



Entwässerung für die Grane – Leitung



Brückenreste am Bachweg  
(zu Ziegenbeins Wiese)



Düker der Gasleitung für Mahlum



Reste vom Wehr für von Gadenstedts – Wiesen

#### 1.4.6 Die Zuläufe zur Beffer



Zulauf vom Hasenwinkel



Zulauf vom Wittenkamp



Zulauf vom Wellenkamp



Regenwasserkanal bei König / Pook



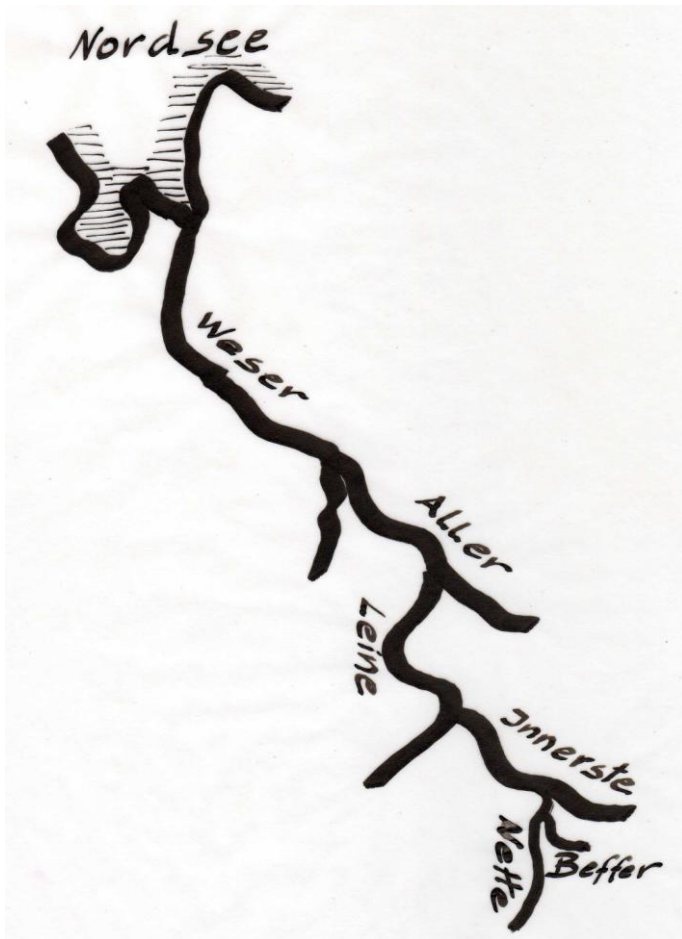
Zulauf vom Wassergraben  
an der Autobahn

## Der natürliche Wasserkreislauf

Wasser bewegt sich in einem ständigen Kreislauf. Das meiste Wasser findet sich in Form von Salzwasser in den Meeren. Die Sonne sorgt dafür, dass ständig Meerwasser verdunstet, wobei das Salz im Meer zurückbleibt. Das verdunstete Wasser ist also Süßwasser. Dieses Süßwasser wird nun vom Wind in Form von Wolken über viele tausend Kilometer transportiert. Doch Wolken entstehen nicht nur über dem Meer. Auch an Land verdunstet Wasser aus Äckern und Wiesen, aus Flüssen und Seen. Wenn die Wolken sich über Land abregnen, versickert das Regenwasser im Boden und wird zu Grundwasser, oder es fließt an der Oberfläche einem Fluss zu. Das Wasser in den Flüssen fließt wieder zurück ins Meer, wo der Kreislauf wieder von Neuem beginnt. Das versickerte Wasser wird im Boden zwischengespeichert und steht als Grundwasser zur Verfügung. Auch das Grundwasser fließt unterirdisch ab und tritt z. B. als Quelle wieder ans Tageslicht. So entsteht ein kleiner Bach, der im Laufe seiner Reise zum Meer zu einem mächtigen Fluss anschwillt.







***Von der Biffer bis zur Nordsee***

# ***Wasser für Mahlum***

## **Teil 2: die Brunnen**

- 1) Anzahl der Brunnen**
- 2) Vorh. Brunnen 2007**
- 3) Noch vorh. Pumpen**
- 4) Alte Bilder mit Pumpen**



Vor dem Bau der Wasserleitung, die 1936 in Betrieb genommen wurde, bestand die Mahlumer Wasserversorgung aus ca. 50 Brunnen in Mahlum und Hochstedt. Von einem Brunnen wurden oft mehrere Grundstücke versorgt, es gab aber auch Grundstücke mit mehreren Brunnen, das waren Bauernhöfe mit größeren Viehbeständen. Heute im Jahre 2007 sind es weniger als 10 Brunnen aus denen noch Wasser geschöpft werden kann.

Der einzige Brunnen mit einer originalen Pumpe ist auf dem Hochstedt Nr. 12. (Bild 1)



Bild 1



Bild 2

Die Pumpe an der Eiche beim ehemaligen Feuerteich, steht auf dem Kontrollschachtdeckel der Pumpstation die 1965 gebaut wurde. Die Pumpe stand bis ca. 1975 auf dem Mahlumer Schulhof in den Bröken Nr. 7.



Bild 3

Neue Pumpe auf alten Brunnen an der Kirche 1

## Alte Bilder von Pumpen



Diese Ansichtskarte ist von 1917 und zeigt eine Pumpe am Mühlenberg



Auf dieser Aufnahme der Gastwirtschaft Bartölke von 1892 ist hinter dem Sandsteinpfosten eine Pumpe mit Rinnstein zu sehen



Anwesen Braunschweiger Str. 55

Der Brunnen dieser Pumpe war ca. 10,00 m entfernt unter dem Scheunenvordach auf der anderen Seite des Hofes. Die Pumpe war auf der Innenseite der Stallwand und konnte durch Umlegen eines Hebels Wasser nach außen oder nach innen in einen auf dem Boden stehenden Wassertank fördern, von dem die Viehtränken gespeist wurden.

Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1942 vom Haus Nr. 40



Anwesen Braunschweiger Str. 19

Diese Aufnahme machte Horst Hellemann 1957 beim Gewitter mit natürlichem Blitz. Im Vordergrund ist eine Holzpumpe die auf einem Brunnen steht zu sehen.



Anwesen Alte Straße 11

Diese Aufnahme ist vor 1902 aufgenommen, die Holzpumpe steht auf einem Brunnen.





Anwesen Platz 3

Ausgebaute Holzpumpe aufgenommen  
am 23. 02. 2007

Dieser Pumpentyp war einer der ältesten in Mahlum und wurde von der Firma Weule in Alt Wallmoden hergestellt.

# ***Wasser für Mahlum***

## **Teil 3: die Wasserleitung**

**1933 Bau der Wasserleitung**

**1965 die Pumpstation am Feuerteich**

**1973 neuer Hochbehälter**

**2006 Wasser aus der Grane-Leitung**



## **70 Jahre eigene Wasserversorgung von 1936 bis 2006**

Wahrscheinlich war es die Baffer, die in früheren Jahrhunderten die Mahlumer mit Trinkwasser versorgte, bevor Brunnen angelegt wurden und danach eine Wasserleitung gebaut wurde. Auch heute nutzen wir den Bach an zwei Stellen zur Löschwasser – Reserve für den Brandschutz.

Am 31.08.1933 steht in der Seesener Zeitung (Beobachter): In Mahlum beschließt der Gemeinderat den Bau einer Wasserleitung für 60.000.- RM.

Im Februar 1934 haben im Bereich der Quelle (zwischen Mudde- und Schmiede- Teich) die Bauarbeiten für die neue Wasserleitung begonnen.

Im November 1935 berichtet der Beobachter: In Mahlum stehen die Bauarbeiten für die Wasserleitung kurz vor dem Abschluss.

### **Mahlums Wasserleitung bereits zum Teil in Betrieb**

- aus der Provinzial-Zeitung vom 29.05.1936 -

Am 15. März 1934 begann Mahlum mit der Ausführung des lange vorbereiteten Projektes der Wasserleitung, damit zugleich ein gewaltiges Unternehmen zur Arbeitsbeschaffung in Angriff nehmend. Die Ausführung wurden Firmen H. Weule-Altwallmoden und Goslar übertragen. Rohr um Rohr wurde herangefahren, Meter um Meter abgesteckt und ausgeschachtet. 7000 Meter Wasserleitung legen ist keine kleine Arbeit.

Manches Tagewerk ging darüber hin, bis am 15. Mai pünktlich um 5.00 Uhr nachmittags das erste Wasser aus der neuen Leitung in Mahlum abgenommen werden konnte. Zwei starke Quellen in der Nähe Bodensteins liefern hinreichend Wasser für die Leitung. Die Zuleitung bis zum Ort beträgt alleine 3300 Meter. Am Bau beschäftigt sind alles in allem etwa 30 Mann, neben den Facharbeitern der Unternehmerfirmen besonders Erwerbslose aus Bockenheim, Volkersheim, Rhüden, Bönnien, Jerze, Bornum und Mahlum. Reich und Staat Braunschweig haben zu diesem Projekt Zuschüsse gegeben, und die Inangriffnahme dieses Baues, der noch etwa 6 Wochen den Volksgenossen Arbeit geben wird, zum guten Teil erst ermöglicht. Ausschlaggebend ist aber die Gemeinde selber gewesen, die im Zuge der Notwendigkeit, Arbeit zu schaffen, das Werk angegriffen hat.

In etwa 5 bis 6 Wochen wird der letzte Anschluss der Leitung verlegt sein. Bei Inangriffnahme des Baues schien zunächst die ernste Besorgnis begründet, die Leitung würde durch das natürliche Gefälle nicht genug Druck haben, um ohne weiteres auch die höher gelegenen Häuser versorgen zu können. Diese Befürchtung hat sich jedoch glücklicherweise als grundlos erwiesen. Die neue Leitung hat reichlich Druck genug, um ohne weiteres das Wasser sogar in die oberen Stockwerke der höchstgelegenen Häuser zu befördern.

Es ist trotzdem der Bau und Anschluss eines großen Hochbehälters mit einem Fassungsvermögen von reichlich 150 Kubikmetern vorgesehen. An der Hauptleitung oben am Friedhof wird man mit dem Bau

dieses Behälters unmittelbar nach Pfingsten beginnen. Dieser Hochbehälter wird aus der kleinen Kammer mit 50 Kubikmeter automatisch Wasser in die sonst direkt dem Dorfe und den Verbrauchern zugehende Leitung zugegeben. Wenn der Bedarf einmal größer sein sollte als die Quellen es im Augenblick schaffen. Praktisch scheint bei den reichen Quellen dieser Fall allerdings ausgeschlossen zu sein. Wichtiger ist die zweite Kammer des Behälters, die über 100 Kubikmeter fasst und Feuerlöschzwecken dienen soll. Im Dorfe selber werden 21 Hydranten aufgestellt, zum Teil stehen sie schon. Sechs von ihnen sind zum unmittelbaren Anschluss einer Motorspritze eingerichtet. So wird auch Mahlum im Falle einer Feuersgefahr jederzeit seine Wehr überall erfolgreich einsetzen können. Das Wasser ist außerdem weich und frisch, also in jeder Hinsicht gut.

In etwa 6 Wochen wird die neue Wasserleitung in Mahlum in der Gesamtanlage offiziell in Betrieb genommen und übergeben.

Gut 30 Jahre später wurde auf der Ratssitzung am 23. Juli 1965 beschlossen, den Auftrag für eine neue Pumpstation am Feuersteich für 8.725,50 DM an die Firma Heinrich Hoffmeister in Volkersheim zu erteilen.

Von der Quelle lief danach das Wasser mit natürlichem Gefälle in der alten Leitung bis zur Pumpstation, von da in einer neuen Leitung direkt (Luftlinie) zum Hochbehälter am Friedhof. Das Dorf wurde nur vom Hochbehälter gespeist.



Quelle im Einzugsgebiet  
„Bodensteiner Klippen / Hainberg“



Quelle im Einzugsgebiet  
„Nauer Berg / Braune Heide“



Alter Hochbehälter am Friedhof

### **1973 Neue Trinkwasser-Versorgung**

Mahlum wurde seit 1936 von zwei sehr ergiebigen Quellen unterhalb der Bodensteiner Klippen mit Trinkwasser versorgt. Es handelte sich um qualitativ sehr gutes Trinkwasser, das jedoch etwas eisenhaltig war. Durch den enorm gestiegenen Wasserverbrauch hatte sich in den letzten Jahren vornehmlich in den trockenen Sommermonaten gezeigt, dass die Wasserversorgung mit dem 1936 verlegten Wasserleitungsnetz nicht mehr ausreichend war. Nach einigen Jahren der Planung wurde deshalb im Sommer 1973 mit dem Bau einer neuen Leitung aus dem Gebiet der immer noch sehr ergiebigen Quellen begonnen.

Das Trinkwasser wurde nach Fertigstellung dieser Anlage mittels einer neuen Pumpe aus dem Quellgebiet in einen Hochbehälter auf den Brunkenberg befördert und gelangte von dort aus in das Ortsnetz. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf ca. 400.000 DM . Sie wurden aus einer Rücklage sowie aus Zuschüssen des Landkreises finanziert



Neue Pumpstation am Schmiedeteich



Neuer Hochbehälter am Brunkenberg



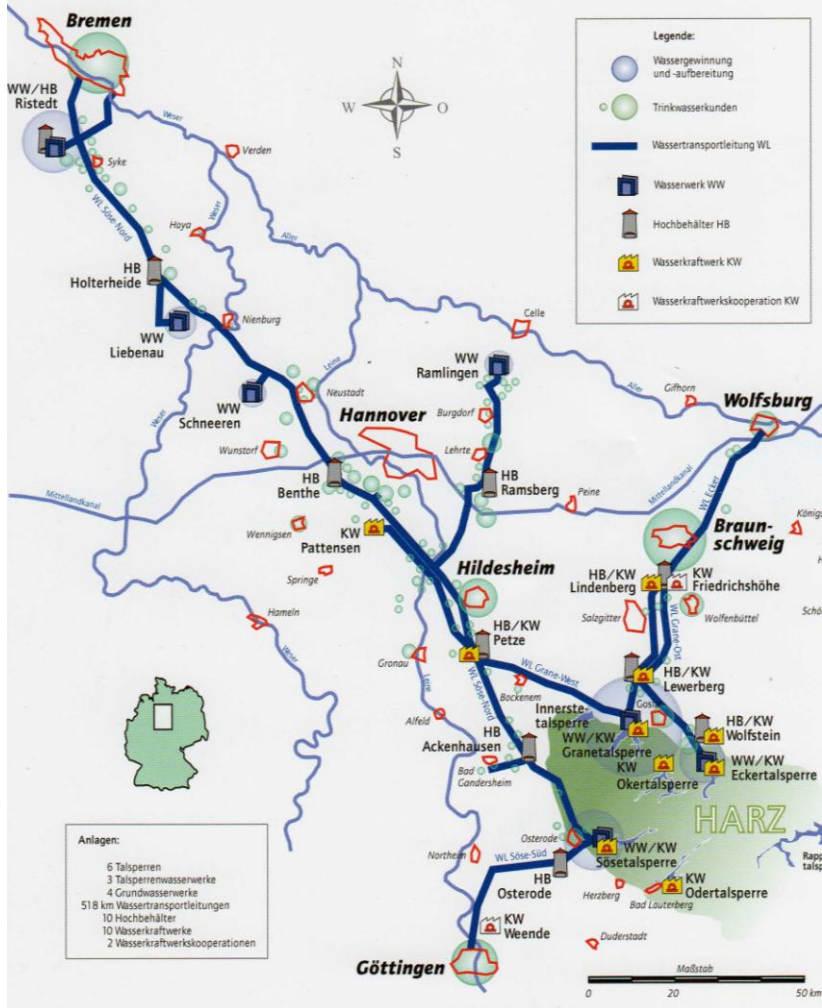
## Die weitere Entwicklung

- a) Nach der Gebietsreform 1974 übernahmen die Stadtwerke Bockenem die Wasserversorgung für Mahlum.
- b) Mit Wirkung vom 1. Januar 1989 übertrug die Stadt Bockenem die bisher von ihr durchgeführte Wasserversorgung auf die Hastra.
- c) 2006, nach 70 Jahren eigener Wasserversorgung für Mahlum, wurden die Quellen und der Hochbehälter stillgelegt. Nach dem Bau der Übergabestationen an der Grane – Leitung für die Stadt Bockenem haben wir Mahlumer seit Juni 2006 Grane – Wasser. Die Umstellung kostete ca. 330.000,- €



Übergabestation aus der Grane-Leitung für Mahlum  
und für die Stadt Bockenem

# TRINKWASSERVERBUNDENSYSTEM DER HARZWASSERWERKE



Sehr geehrter Kunde,

mit dieser HASTRA-Kundeninformation teilen wir Ihnen gemäß der Trinkwasserverordnung den **Härtebereich** des von uns gelieferten **Trinkwassers** sowie der darin enthaltenen **Zusatzstoffe** mit.

## Mitteilung zur Wasserhärte

Wir liefern Trinkwasser in der **Stadt Bockenem** in den **Härtebereichen**:

<b>1</b> Mahlum Ortshausen (Kunterstraße Unterdorf)	<b>4</b> Bornum Königsdahlum Jerze Ortshausen (ohne Bereich 1) Wohlenhausen	<b>4</b> Bockenem Volkersheim Hary Störy Bönnien Upstedt	<b>4</b> Bültum Groß Ilde Klein Ilde Nette Werder Schlewecke
---	---	--	--

### Begriff der Härte

Unter dem Begriff »**Härte**« versteht man den Gehalt an im Wasser gelösten Calcium- und Magnesiumverbindungen. Bei einem hohen Anteil dieser Stoffe spricht man von **hartem Wasser**. Ist dieser Anteil gering, handelt es sich um **weiches Wasser**.

Die Wasserhärte ist weitgehend von der natürlichen Bodenbeschaffenheit des Trinkwassergewinnungsgeländes abhängig.

Die Meßzahl der Härte wird in Millimol pro Liter (mmol/l) — früher in Grad deutscher Härte (°dH) — angegeben. Die hieraus abgeleiteten **Härtebereiche** sind festgelegt:

**Härtebereich 1:** weiches Wasser,  
bis 1,3 Millimol Gesamthärte je Liter (0° bis 7° dH)

**Härtebereich 3:** hartes Wasser,  
2,5 bis 3,8 Millimol Gesamthärte je Liter (14° bis 21° dH)

**Härtebereich 2:** mittelhartes Wasser,  
1,3 bis 2,5 Millimol Gesamthärte je Liter (7° bis 14° dH)

**Härtebereich 4:** sehr hartes Wasser,  
über 3,8 Millimol Gesamthärte je Liter (über 21° dH)

### Hinweis

Wir empfehlen, **Waschmittel** entsprechend dem **Härtebereich** Ihres Wassers zu dosieren. Die für Ihre Wasserhärte geeignete Mengenangabe finden Sie auf der Packung des **Waschmittels**.

## Mitteilung über Zusatzstoffe

Zum **Optimieren der Qualität** enthält das Trinkwasser im Versorgungsgebiet der **Stadt Bockenem** mit dem **Ortsteil Mahlum** folgende Zusatzstoffe:

**Calciumcarbonat, Sauerstoff, Silber.**

In den **übrigen Ortsteilen** enthält das Trinkwasser keine Zusatzstoffe.

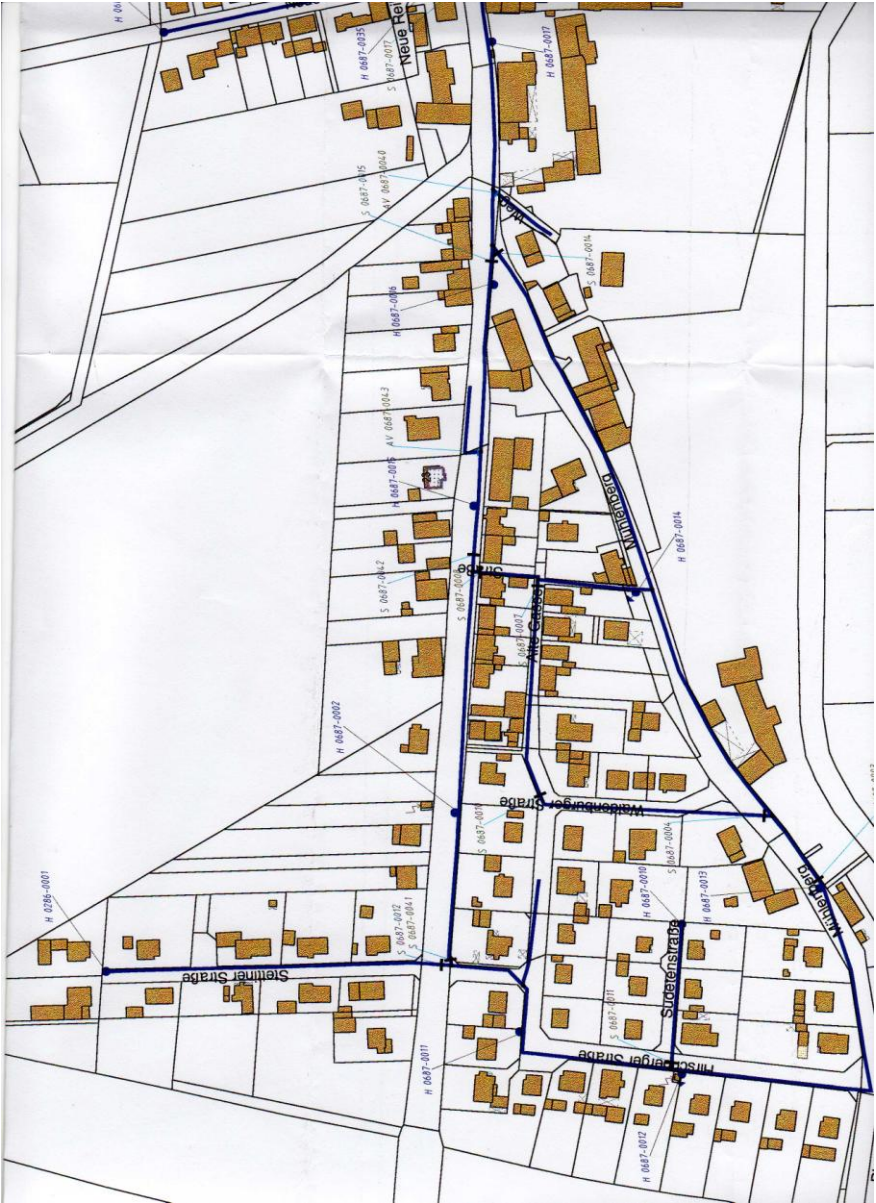
Die Zugabe der genannten Stoffe erfolgt gemäß den Bestimmungen der bundeseinheitlichen **Trinkwasserverordnung**.

Für **Auskünfte und Informationen** zu allen Fragen der **Wasserversorgung** stehen wir Ihnen weiterhin gerne zur Verfügung.

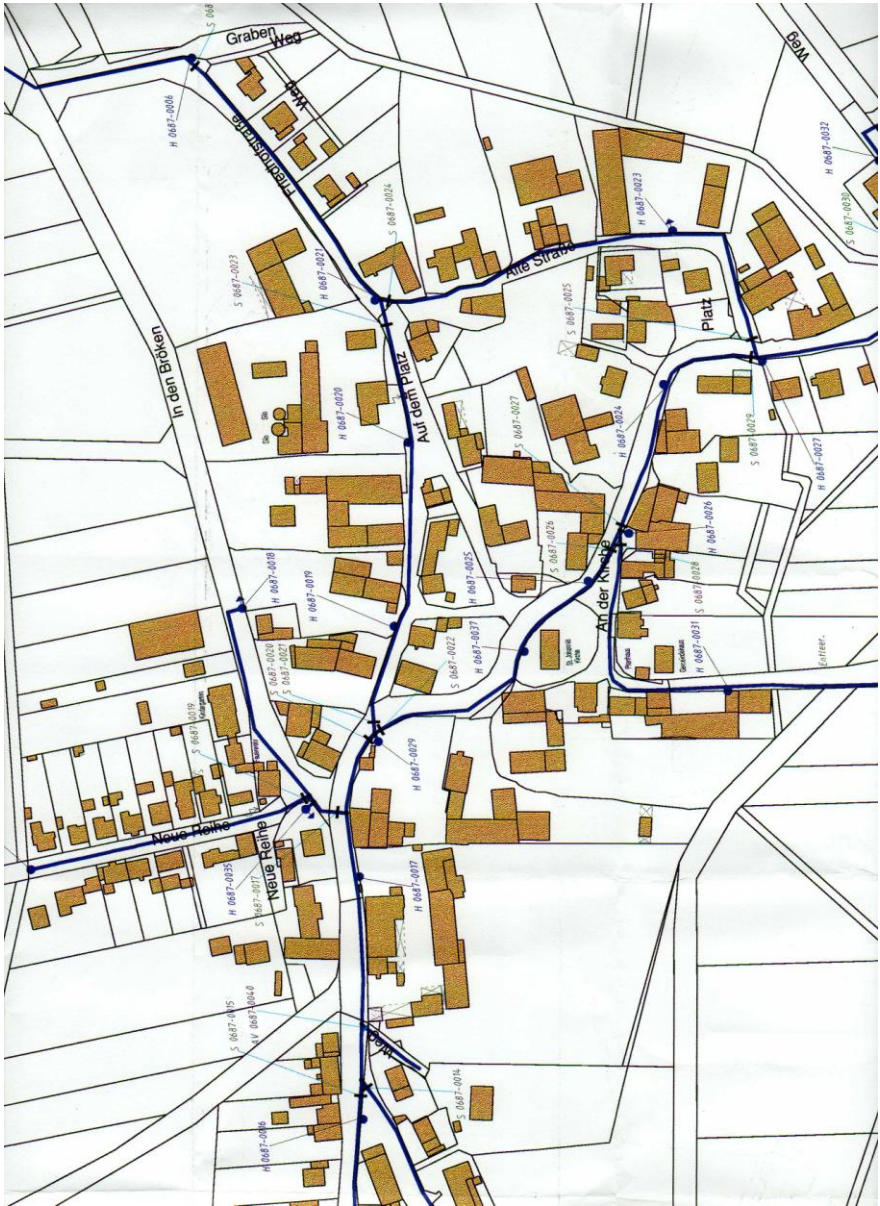
**Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-Aktiengesellschaft**

**Betriebsdirektion Langelsheim**  
Rosenstraße 25  
3394 Langelsheim 1  
Telefon (05326) 5 09-0

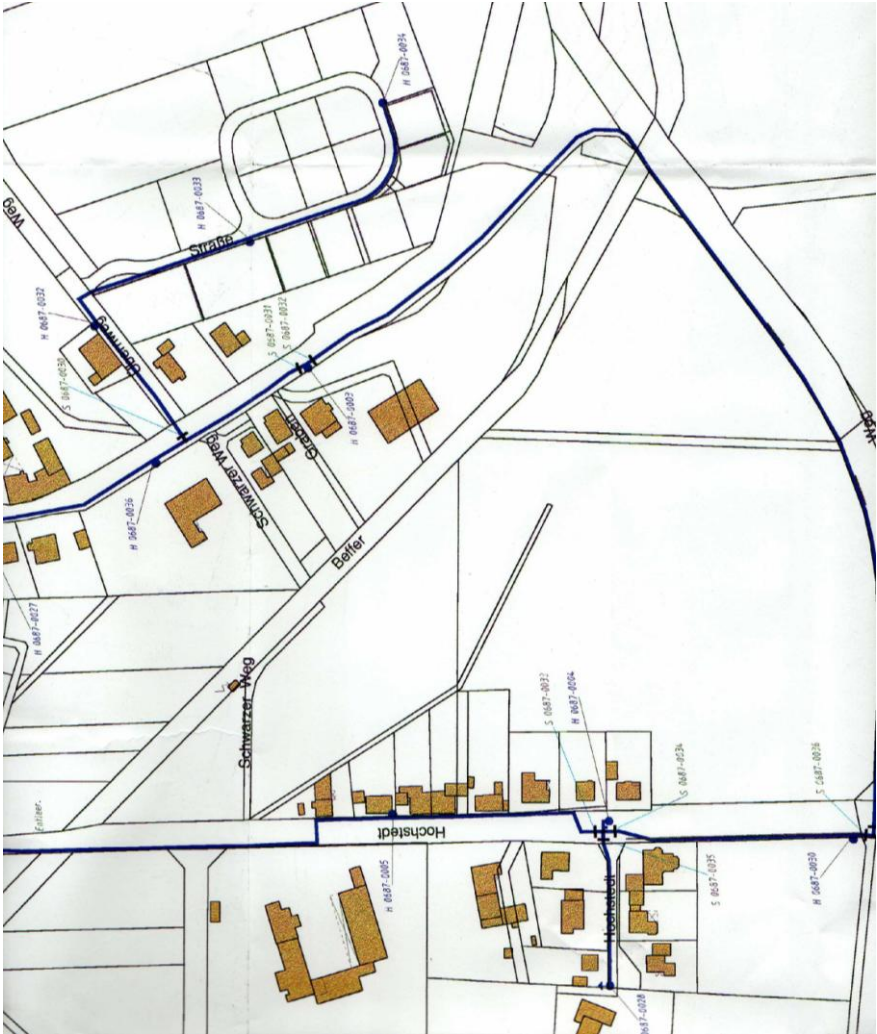
Mitteilung der Hastra im April 1994



Lage der Wasserleitung im Vordorf



Lage der Wasserleitung auf dem Platz



Lage der Wasserleitung im Unterdorf und Hochstedt



Überflur-Hydrant außer Betrieb  
am Feuerwehrgerätehaus

## Mahlum hat wieder einen Dorfteich!



Der neue Dorfteich an dem Bolzplatz  
am Schwarzen Weg  
angelegt am 16. Januar 2006  
Die Aufnahme ist vom 04. April 2007 19.<sup>00</sup> Uhr  
bei einer Ballonfahrt





Der Mühlenteich von ca. 1700 bis 1958 auf dem  
Anwesen Mühlenberg 9  
Die Aufnahme stammt aus dem Jahr um 1950

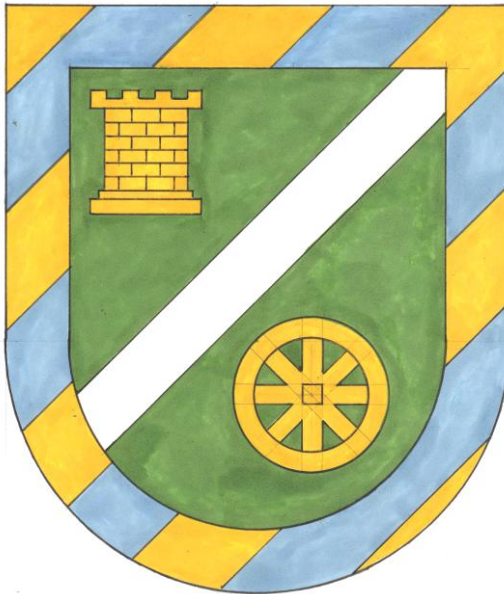


Ehemaliger Feuerlöschteich von 1921 bis 1988  
vor dem Anwesen Überweg 1

## Quellen

Manfred Klaube: Stätten und Relikte der früheren  
Buntmetallerzverhüttung im Amberggau, in Alt-  
Hildesheim 50/1979, S: 25-31

Auskünfte der HASTRA;  
Betriebsdirektion Langelsheim



Das Mahlumer Wappen



# Vom Regentropfen zu Trinkwasser

